

Lutherische Kirche



Auf die Mitarbeit von Laien in den Gemeinden wird die Kirche in Zukunft noch stärker angewiesen sein. Wie erkennt man aber, welche Gaben jemand hat? Und wie motiviert eine Gemeindeleitung dazu, diese Gaben auch einzubringen? • **Die neue Taufagende** der SELK wurde gottesdienstlich in Gebrauch genommen. Zum ersten Mal in der Geschichte selbstständiger evangelisch-lutherischer Kirchen gibt es nun eine eigene Taufagende. • **Teilen will gelernt sein:** Die Fähigkeit zum „Fair Play“ ist nicht angeboren, kleine Kinder wollen erst mal nichts hergeben. Aber ist der Mensch deshalb von Grund auf egoistisch?

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,



in der Regel sind es nicht die sogenannten weltbewegenden Ereignisse, von denen wir Ihnen in der LuKi berichten oder die wir als betrachtenswert aufgreifen. Kirche ist nicht spezialisiert auf Umwelt- und Klimafragen (obwohl wir doch über Gottes Schöpfungswillen

durchaus etwas zu sagen hätten), kennt sich mit Wirtschaftsfragen lediglich im eigenen Fragenbereich aus (immerhin hat unsere Ethikkommission auch biblische Leitlinien benannt) und hat auch keine Rezepte für den Umgang mit Terrorismus parat (auch wenn wir immerhin Aussagen der Heiligen Schrift über das menschliche Sein formulieren können). Werden Sie in den Ausgaben des Jahres 2010 also nur Belangloses lesen können?

Ein Foto zur Weltklimakonferenz in Kopenhagen im Dezember 2009 ist mir haften geblieben: Zur Demonstration der Dringlichkeit der Klimafrage hat das Kabinett der Malediven eine Sitzung mit Taucherausrüstung unter Wasser gehalten. Ein gespenstisches Bild!

Was wird die Zukunft bringen? Mittlerweile gibt es kaum eine Katastrophe der biblischen Endzeitdarstellungen, die wir nicht im alltäglichen Nachrichtenszenario gewöhnt wären. Was ist hier die Aufgabe einer kirchlichen Monatszeitschrift? Wir werden Sie nicht beruhigen etwa mit der Feststellung, dass wir eh nichts ausrichten könnten und uns deshalb lieber mit Philipp Melancthon beschäftigen (tun wir trotzdem an seinem 450. Todestag). Wir werden eher vom Mut und der Weltverantwortung der Christen sprechen, aber in der Weise, dass wir wie immer auf die Quelle unseres Mutes verweisen:

„Euer Herz erschrecke nicht! Glaubt an Gott und glaubt an mich!“

So stärkt und tröstet uns Christus selbst in der Jahreslosung aus Johannes 14. Damit habe auch ich den Mut und die Zuversicht, Ihnen allen ein gesegnetes Jahr des Herrn 2010 zu wünschen.

Ihr

Inhaltsverzeichnis

Editorial / Inhalt	2
„Wort zum Leben“	3
Neues aus der SELK	4-7
Glauben:	
Mitarbeit in Gemeinde und Kirche	8-11
Mitarbeiterzurüstung	8
Mitarbeitermotivation	11
Nachrichten	12
Wer war's?	13
Zwischenruf	13
Gesellschaft:	
Teilen will gelernt sein	14-15
Auf meinen Wegen	15
Personen	16-17
Webtipp	17
Buchtipps	18
7 Wochen mit	18
Auflösung der Preisfrage	19
Terminkalender	19
Missionstermine	19
Impressum	19
Anzeigen	20





© Helmut-Schneider | pixelio

JAHR
DER
STILLE
2010

Gott, dem ich mich in der Stille hinhalte

2010 wird als „Jahr der Stille“ begangen: Verschiedene christliche Träger setzen mit diesem gemeinsamen Projekt ein geistliches Signal, auch die SELK arbeitet mit. In „Lutherische Kirche“ greift das monatliche „Wort zum Leben“ im Horizont dieses Projektes unterschiedliche Aspekte geistlichen Lebens auf. Den Anfang macht Pfarrer Johannes Dress (Radevormwald), der programmatisch das Psalmwort „Meine Seele ist stille zu Gott, der mir hilft“ (Psalm 2, Vers 2) auslegt.

Wer die Stille aushält, das Schweigen, der hält auch den Stress aus, die Hektik. Diese Logik scheint zunächst befremdlich. Ich suche doch gerade die Stille, weil ich den ganzen Anforderungen im Alltag entkommen möchte. Es ist mir oft alles zu viel, ich brauche einfach mal eine Auszeit, in der ich zur Ruhe komme.

Tatsächlich verzehren sich auch viele Christinnen und Christen in rastlosen Aktivitäten. Wir tun viel für Kirche und Gemeinde und versäumen so oft das vertraute, intime Gespräch mit Gott. So verlieren wir an Substanz, unser Tun und Handeln drohen hohl und kraftlos zu werden.

Stille ist etwas Gutes. Und zum Jahr der Stille 2010 gibt es viele gute Anregungen, im Schweigen Gott zu begegnen. Doch Vorsicht, es könnte daraus eine neue unruhige Aktivität entstehen. Denn Stille ist nicht einfach still sein, die Augen schließen, und dann ist sie da. Kaum dass ich damit angefangen habe, stille zu sein, spielen meine Gedanken verrückt. Wo die äußeren Stimmen schweigen, setzen die inneren ein: Bilder bedrängen mich, Meinungen, Auseinandersetzungen, Erlebnisse, Wünsche. Plötzlich taucht eine unbewältigte Vergangenheit auf oder ich grübele mich sorgenvoll in die Zukunft hinein. In mir ist so viel Lärm, und ich spüre eine innere Zerrissenheit: Ich sehne mich so sehr nach Stille und fürchte sie doch, wei-

che ihr aus. Helfen kann uns hier eine alte Grundregel des Meditierens:

Sich nicht ärgern, sondern die störenden Gedanken kommen und gehen lassen, so wie ich die Wolken am Himmel dahinziehen lasse. Und ich halte fest: Tausend störende Gedanken sind nichts gegen ein einziges, einfaches Gotteswort oder Zeichen, das plötzlich mitten in aller Unruhe aufleuchtet. Es erreicht mich aus einer anderen Welt, und ich trete ein in einen vertrauensvollen Dialog. Eine quälende Frage findet ihre gute und klare Antwort. Statt eines ängstlichen Bildes steht ein tröstliches vor der Seele. Gott, dem ich mich in der Stille hinhalte, wird sein gutes Werk an mir tun, wird mir helfen, mich trösten, heilen und gegebenenfalls auch korrigieren. Darum laufe ich der Stille nicht davon, sondern warte geduldig und voll Vertrauen auf ein solches Wort. Es wird kommen.

Die Zeiten der Stille können zum Segen werden. Dabei wird jeder sein eigenes persönliches Maß und seinen persönlichen Stil finden. Hier gilt es, auszuprobieren und dann aber auch dranzubleiben. Wer das tut, der hält nicht nur die Stille gut aus, sondern auch den Stress, die Hektik und findet so eine gesunde Balance zwischen Arbeit und Ruhe.

Johannes Dress



Neue Taufagende gottesdienstlich in Gebrauch genommen

Am ersten Sonntag im Advent wurde die 2007 von der 11. Kirchensynode der SELK in Radevormwald verabschiedete Taufagende der SELK stellvertretend und zentral für die Gesamtkirche in der Gemeinde Zum Heiligen Kreuz in Berlin-Wilmersdorf sowie in den SELK-Gemeinden in Gemünden, Kassel, Siegen, Erfurt und Berge-Usnhäusen jeweils anlässlich einer Taufe gottesdienstlich in Gebrauch genommen. Nach redaktioneller Bearbeitung ist dieser Band nun im Verlag Edition Ruprecht in Göttingen erschienen. Er liegt als Band III/1 der Evangelisch-Lutherischen Kirchenagende vor.

Gottfried Heyn

Zum ersten Mal in der 180-jährigen Geschichte selbstständiger evangelisch-lutherischer Kirchen und Gemeinden gibt es nun eine eigene Taufagende. Die SELK-Vorgängerkirchen hatten ganz knappe eigene Formulare in ihren Gottesdienstbüchern. Bisher partizipierte die SELK an dem seit circa 1950 erschienenen Agendenwerk der lutherischen Landeskirchen. Seit dort jedoch konsequent der Weg zu einer gemeinsamen Agende zusammen mit unierten und reformierten Kirchen hin zu einer Unionsagende gegangen wird, erarbeitet die SELK ein eigenes lutherisches Agendenwerk. Der Streit um lutherische Agenden steht schon am Beginn der Geschichte der SELK. Damals sollten die gottesdienstlichen Bücher verändert und das lutherische Bekenntnis, das in ihnen Gestalt gewann, verdeckt und bekämpft werden. Letztlich sollte damit auch die lutherische Kirche beseitigt werden. Der Widerstand von Lutheranern deutschlandweit, die sich freikirchlich organisieren mussten, das heißt staats- und landeskirchenunabhängig, gegen die kirchliche Union, bewahrte die lutherische Kirche vor

dem völligen Untergang. Die Frage nach einer lutherischen Agende begleitet die Identität der SELK bis in die Gegenwart. Die in der SELK angenommene reine Lehre der Heiligen Schrift, wie sie in den Bekenntnisschriften der evangelisch-lutherischen Kirche formuliert ist, schlägt sich in der Agende, dem Gottesdienstbuch, nieder. Nach wie vor lehrt die SELK, dass in der Heiligen Taufe die direkte und unmittelbare Zueignung des Heils und damit Befreiung von der Erbsünde, dem Teufel und ewigen Tod in und durch Jesus Christus geschieht.

Diese klare Aussage wird in anderen Kirchen heute vielfach verdunkelt. Trotzdem hat die SELK mit neun anderen Kirchen aus der Ökumene im April 2008 im Dom zu Magdeburg eine gegenseitige Taufanerkennung unterzeichnet. Denn solange eine Taufe gültig vollzogen ist, kann sie nicht bestritten werden, auch wenn in der betreffenden Kirche falsche Lehre geduldet wird. Nach menschlichem Ermessen wird die SELK in Zukunft die einzige Kirche in Deutschland mit einer eigenen lutherischen Agende sein.

Gottfried Heyn



© Edition Ruprecht

Gültiges in Erinnerung rufen

Buchtipps

Was ist das „Gültige“, das der Kirche anvertraut ist, das für die Kirche tragend ist und bleiben soll? Jobst Schöne, emeritierter Bischof der SELK, erinnert an dieses „Gültige“ in Vorträgen, Aufsätzen, Predigten. Anlässlich seines 50. Ordinationsjubiläums am 30. November 2009 sind nun Beiträge von ihm in einem Sammelband erschienen, herausgegeben von Kirchenrat Michael Schätzel. Was also ist das „Gültige“? Was sind die elementaren Inhalte lutherischer Theologie? Jobst Schöne entfaltet die Bedeutung der Sakramente, erläutert das Verständnis des geistlichen Amtes und der Rechtfertigung. Und immer macht er deutlich, dass Theologie und Kirche zusammengehören. Die Frage der Kirchen- und Abendmahlsgemeinschaft zum Beispiel führt mitten hinein in theologische Auseinandersetzungen, die – wenn sie denn nicht verschämt verschwiegen werden – auch in der gegenwärtigen gemeindlichen Praxis immer wieder Thema sind. Jobst Schöne benennt, was uns diesbezüglich nach wie vor herausfordert. Heutzutage ist man „tolerant“ – auch anderen Kirchen, Konfessionen und Frömmigkeitsformen gegenüber. Was soll da noch das Pochen auf die eigene kon-

fessionelle „Abschottung“? Das Anerkennen von – und vielleicht auch das Wissen um die Unterschiede im Verständnis dessen, was beim Abendmahl geschieht, schwindet. Die sich deutlich abzeichnende Minderheitenposition der Christen insgesamt führt dazu, dass man eine gegenseitige Abgrenzung als nicht mehr zeitgemäß ansieht. „Um ‚lutherische Identität in kirchlicher Verbindlichkeit‘ glaubhaft darzustellen und Kirchen- und Altargemeinschaft in unserer Zeit theologisch fundiert, schrift- und bekenntnisgemäß und verantwortlich zu praktizieren, muss man sich den Fragen stellen, die heute aufbrechen. Man kann die Antworten nicht allein im Rückgriff auf die Tradition finden, denn es sind neue Herausforderungen, denen wir uns gegenübersehen“, schreibt Schöne. Wenn er „Gültiges“ in Erinnerung ruft, wird deutlich, wie die Antworten auf diese Fragen aussehen können. Das gilt für die Abendmahlspraxis, das gilt für die Feier des Gottesdienstes, das gilt insbesondere auch für die Beichte und die Frage nach der Rechtfertigung des Sünders, der in diesem Band mehrere Beiträge gewidmet sind. Nicht nur das Sündenbewusstsein ist in unserer Zeit geschwunden, auch das Jüngste

Gericht kommt im Denken und Empfinden kaum noch vor. „Die Rechtfertigung und eine Gesetzespredigt, die den Hintergrund dafür ausleuchtet, finden in unserer Zeit, so will es scheinen, immer weniger Verständnis“, so Schöne. „Das liegt nicht nur am weiterhin geschwundenen Sündenbewusstsein. Auch der nicht minder weitgehende Verlust der Vorstellung vom Endgericht, in dem wir uns zu verantworten haben, blockiert solche Akzeptanz.“

Das „Gültige“, an das Jobst Schöne auf unterschiedliche Weise erinnert, ist nicht immer bequem. Es ist manches Mal so anstößig, wie es die Inhalte des christlichen Glaubens eben sind. Umso mehr könnten die Beiträge in diesem Band Anstöße sein, auch in den Gemeinden neu über das, was gilt und was gelten soll in unserer Kirche, zu diskutieren.

Doris Michel-Schmidt



Jobst Schöne:
Gültiges in Erinnerung rufen. Beiträge zur lutherischen Theologie,
Edition Ruprecht
2010, 32,90 Euro.

7 Wochen mit

Passionszeit 2010 | 17.2.-3.4.

... mit Gott ... mit anderen ... mit dabei!



Mit dabei ... auch im Jahr 2010!

Gemeinsam mit anderen Christen die Passions- und Fastenzeit erleben: In Gottesdiensten und Andachten, in Gebeten und persönlicher Stille.

Material und Informationen gibt es in jedem Pfarramt und unter www.7Wochen.de.

Eine Aktion vom Amt für Gemeindedienst der Selb- ständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche (SELK).

Auflösung der Preisfrage aus LuKi 10/2009:

Wer den Lösungsnamen **Pastor Heinrich Wetterling** richtig eingekendet hatte, hatte die Chance, als Gewinner des Buchpreises ausgelost zu werden. Pastor Wetterling teilte mit so vielen das Schicksal der nach dem Krieg Vertriebenen.

Am 1. September 1897 in Schneidemühl/Pommern geboren, wird er nach dem Studium der Theologie (in Leipzig, Rostock und Breslau) am 3. Februar 1926 in Berlin ordiniert, versieht in Berlin-Süd bis zum Juni 1928 Hilfspredigerdienste und ist dann bis zum 3. Dezember 1944 Pfarrer in Insterburg/Ostpreußen. Seit 1930 war er verheiratet mit Elisabeth Pillardy aus Kassel. Als die Familie von dort vertrieben wurde, fand sie Zuflucht bei den Schwiegereltern in Kassel. Von hier aus betreute Wetterling bis 1948 die Gemeinde Korbach, ab 1948 war er Pastor der altlutherischen Gemeinde in Kassel bis zu seinem Ruhestand im April 1967. Ihm ist es auch zu verdanken, dass am Stichtag seines Ruhestandes die drei in Kassel ansässigen Bekenntnisgemeinden sich zusammenschließen konnten. Am 2. Juni 1978 ist er in Großenritte verstorben.

Unter den richtigen Einsendungen wurde Herr **Paul Neuhaus** aus Waldeck ausgelost. Wir gratulieren ihm herzlich zu seinem Buchgewinn!



Terminkalender

Januar 2010

- **29. Dezember bis 2. Januar:** SELKvester für junge Erwachsene in Berlin
- **5. Januar:** LuKi-Redaktion in Hannover
- **10. Januar:** Sprengel West: J. S. Bachs Weihnachtssoratorium, Kantaten 4–6 mit dem Collegium, vocale
- **12. und 13. Januar:** Lausitz: Pfarrkonvent in Cottbus
- **12. bis 14. Januar:** Niedersachsen-West: Pfarrkonvent in Bleckmar
- **14. bis 17. Januar:** Hessen-Nord: Konfirmandenfreizeit in Neukirchen
- **16. Januar:** Sprengel West: Kirchenmusikalischer Arbeitsausschuss (KAS)
- **17. Januar:** Sprengel Nord: Abendmusik der capella nova in Göttingen
- **21. bis 24. Januar:** Niedersachsen-Süd-Ostteil: Konfirmandenfreizeit in Celle
- **22. und 23. Januar:** SELK: Kirchenleitung in Hannover
- **22. bis 24. Januar:** Sprengel Nord: Jugendchor in Verden
- **23. Januar:** Westfalen: Konfirmandentag in Bochum-Kreuz
- **25. bis 28. Januar:** SELK: Gesangsbuchkommission – Klausur in Bleckmar
- **26. Januar:** Liturgische Kommission in Frankfurt/Main
- **30. Januar:** Hessen-Nord: Bezirksbeirat in Homberg/Efze

Weitere Termine finden Sie im Internet unter www.selk.de/Termine

Lutherische Kirchenmission

Missionsveranstaltungen (Missionsfeste*) 2010



- **7. März:** Stadthagen
- **9. März:** Hohenwestedt
- **10 bis 11. März:** Missionskollegiumssitzung
- **12 bis 13. März:** Dresden
- **14. März:** Weigersdorf
- **15. März:** Cottbus
- **16. März:** Guben

Angaben ohne Gewähr

Die jeweils aktuellen Termine finden Sie auch in **Gehet hin!** (Missionsblatt) und im Internet: www.mission-bleckmar.de

Impressum

LUTHERISCHE KIRCHE

Kirchenblatt der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche (SELK)

41. Jahrgang

Herausgeber

Selbständige Evangelisch-Lutherische Kirche Schopenhauerstraße 7, 30625 Hannover

Druck und Verlag

MHD Druck und Service GmbH
Harmsstraße 6
29320 Hermannsburg
Telefon (0 50 52) 91 25-0
Telefax (0 50 52) 91 25-22
Sparkasse Celle (BLZ 257 500 01) 055 599 161

Gestaltung

tjulipp agentur, Hermannsburg

Redaktion

Pfarrer *Detlef Budniok*, Chefredakteur (Editorial; Personen; Leserbriefe; „Wer war's?“) Friedewaldstraße 21, 26835 Hesel E-Mail: Hesel@selk.de

Gottfried Heyn, Referent im Kirchenbüro (Neues aus der SELK)

Postfach 69 04 07, 30613 Hannover E-Mail: Heyn@selk.de

Doris Michel-Schmidt

(Glauben; Gesellschaftsthemen; Buchtipp) Zum Sonnerhauf 13, 35799 Merenberg

E-Mail: Micheldoris@web.de

Kirchenrat *Michael Schätzel* (Wort zum Leben; Amtliche Bekanntmachungen; Auf meinen Wegen; Webtipp)

Postfach 69 04 07, 30613 Hannover E-Mail: Schaetzel@selk.de

Bischof *Hans-Jörg Voigt*

(Glauben; Nachrichten und Zwischenruf) Münchhausenstraße 11, 30625 Hannover E-Mail: Bischof@selk.de

Anzeigenpreis

Pro mm einspaltig € 1,-, zuzüglich 19% MWSt.

Anzeigen-Annahmeschluss

Zehnter Tag des Vormonats

Bezugspreise

Im Sammelbezug € 2,- je Ausgabe (jährlich € 23,80; halbjährlich € 11,90). Einzelbezug Inland € 2,50 (jährlich € 29,80) inkl. 7% MWSt. Abbestellungen sind möglich bis zum 31. Dezember eines Jahres. Voraussetzung ist, dass spätestens drei Monate vor dem Termin die Abbestellung beim Verlag vorliegt.

Redaktionsschluss

Erster Tag des Vormonats

Abonnements und Anzeigen

MHD Druck und Service GmbH

Internet

www.Lutherischekirche.de

Beilage

Vierteljährlich liegt „füreinander“ (Diasporawerk) als Nebenblatt bei.

Titelbild

„TEAM“.
Stephanie Hofschlaeger | pixelio

Gedruckt auf umweltfreundlichem FSC-Papier



LUTHERISCHE STUNDE

Postfach 11 62, D-27363 Sottrum

Telefax: (0 42 64) 24 37

E-Mail: info@lutherische-stunde.de

www.lutherischestunde.de

Mittwoch, 19.42 bis 19.57 Uhr (MEZ)
im deutschsprachigen Programm
der „Stimme Russlands“
Mittelwelle 1323 kHz (227 m), 1215 kHz (247 m)
Kurzwelle für die Winterzeit 7310 kHz (41 m)

6. Januar:

Die drei Weisen

Erich Schmidt-Schell

13. Januar:

Mission vor der eigenen Haustür

Fritz-Adolf Häfner

20. Januar:

Gott öffnet Türen für sein Wort

Fritz-Adolf Häfner

27. Januar:

„Es jammern doch alle...“

Heide Kruspe

3. Februar:

„Eine Kugel Eis, bitte...“

(Fortsetzung vom 27. Januar)

Heide Kruspe

Stiften helfen – Hilfe stiften

Stiftung zur Sicherung der Versorgung kirchlicher Mitarbeiter der SELK

Evangelische Kreditgenossenschaft eG, Filiale Hannover
Konto: 0 619 400
Bankleitzahl: 250 607 01

@@@ Schon über 900 Abonnenten!

Der elektronische Nachrichtendienst

selk_news informiert nahezu täglich aktuell über neueste Ereignisse: aus dem Leben der SELK; aus dem Weltluthertum; aus Mission und Diakonie; aus Jugend und Internet

Der E-Mail-Info-Dienst wird kostenlos angeboten und kann über www.selk.de (dort: Newsletter) bezogen werden. @@@



KIRCHE INFORM Band 3

Gruppen und Kreise in der Gemeinde

Anregungen für ihre Leitung und Begleitung aus dem Theologischen Fernkurs der SELK (TFS)
84 Seiten, 4,50 €

außerdem erhältlich:

Band 1: Helge Dittmer: KINDERBIBELWOCHE

ALS MISSIONARISCHE CHANCEN FÜR DIE GEMEINDE, 50 Seiten, 4,- €

Band 2: Ullrich Volkmar: EINÄSCHERUNG UND URNENBESETZUNG, 24 Seiten, 3,- €

Bestellungen an:
SELK, Postfach 69 04 07, 30613 Hannover,
Telefax: (05 11) 55 15 88, E-Mail: selk@selk.de

Neu im Angebot des Amtes für Gemeindedienst (AfG) der SELK – auch für den Einsatz auf Freizeiten oder als Verteilgabe in Gruppen geeignet:

SELK-Schlüsselbänder

Farbe: grün, Aufschrift: www.selk.de lebendige Kirche

Preis: 2,- € pro Stück

Bestellungen an: AfG der SELK, Postfach 690407, 30613 Hannover, E-Mail: selk@selk.de



AUF BEWÄHRTEM FUNDAMENT DIE ZUKUNFT BAUEN!

Unterstützen Sie den Freundeskreis der Lutherischen Theologischen Hochschule in Oberursel:

EKK: BLZ: 520604 10, Konto: 4003900

Kontakt: (0 61 71) 91 27 54; E-Mail: freundeskreis@lthh-oberursel.de;

Internet: www.lthh-oberursel.de

Eine Fülle praktischer Anregungen für die kirchlich-gemeindliche Arbeit bietet auf acht Seiten die farbige DIN-A5-Broschüre

Missionarische Impulse

des Amtes für Gemeindedienst (AfG) der SELK

Preis: 0,50 € pro Stück

Bestellungen an:

AfG der SELK,
Postfach 69 04 07,
30613 Hannover,
E-Mail: selk@selk.de



Missionshaus Bleckmar



Teichkamp 4, 29303 Bergen-Bleckmar,
Telefon: (0 50 51) 98 69 11

Ihr Haus für

- Freizeiten
- Einkehr
- Seminare
- Tagungen

Ihr Werbeträger:
die „Lutherische Kirche“

KATASTROPHENHILFE

Konto des Diakonischen Werks der SELK (DW-SELK)

4 880

bei der Evangelischen Kreditgenossenschaft Kassel,
Bankleitzahl 520 604 10

Dauerkonto für Katastrophenhilfe: Geben Sie bitte auf dem Überweisungsträger eine genaue Zweckbestimmung (zum Beispiel: den Namen eines betroffenen Landes) an. Ihre Spende wird umgehend zur Linderung der Not dort eingesetzt, wo Sie konkret helfen wollen. – Zuwendungsbestätigungen werden bei Absenderangabe zugesandt.



Lutherische Orientierung Themenhefte der SELK

Heft 4: „Herr, lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen, damit wir klug werden.“

(Psalm 90, 12)

Zum Umgang mit Sterben und Tod heute

Herausgegeben von der Ethikkommission der SELK

Stückpreis: 1,50 €.

Zu beziehen über: Kirchenbüro der SELK,
Postfach 69 04 07, 30613 Hannover,
Telefax: (05 11) 55 15 88, E-Mail: selk@selk.de

teilen & fördern

SELK: Aktion „Osteuropa“

SELK / teilen und fördern
Deutsche Bank Hannover
Konto 4 42 92 62
Bankleitzahl 250 700 24

Mit **teilen und fördern – SELK: Aktion „Osteuropa“** unterstützt die Selbständige Evangelisch-Lutherische Kirche (SELK) sozial-diakonisch und missionarisch ausgerichtete Projekte aus Partnerkirchen in Osteuropa sowie mit einem jährlichen Pauschalbetrag die Arbeit der von verschiedenen evangelischen Kirchen getragenen Aktion **„Hoffnung für Osteuropa“**.

Mit den Mitteln 2010 werden lutherische Christinnen und Christen in Weißrussland unterstützt.